

ARBEITSGEMEINSCHAFT BADEN

IM BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN EV.

Leiter: Dr. Heinz Jaeger

785 LÖRRACH - Turmringler Straße 222

Bank: Bezirks-Sparkasse Schopfheim - Konto-Nr. 2011



BADEN-HANDBUCH

Redaktion:

Dr. Heinz Jaeger

Ewald Graf

786 SCHOPFHEIM

Postfach 141

Im März 1971

Rundschreiben Nr. 67

Liebe Freunde!

Wir dürfen Sie im neuen Sammlerjahr etwas verspätet, aber desto herzlicher begrüßen und machen gleich auf einen wichtigen Termin aufmerksam:

Einladung

zum Treffen der AG-Baden in M a n n h e i m
Samstag, den 27. März 1971 um 12 Uhr
Mannheim R 7 . 7 Restaurant Kolpinghaus (kleiner Saal)

Wegen der gleichzeitig an diesem Wochenende in Mannheim stattfindenden großen Ausstellung MAPHILA und der Landesverbandstagung SÜDWEST müssen wir den Termin auf die Zeit zwischen 12 und 18 Uhr legen. Wir haben uns relativ kurzfristig zu dieser Tagung entschlossen, nachdem in einer Vorbesprechung die große Notwendigkeit eines baldigen AG-Treffens klar wurde. So werden wir uns freuen, wenn recht viele AG-Mitglieder diese Tagung besuchen, auch Gäste sind willkommen. Vorläufige kleine Tagesordnung:

1. Vorbereitung und Ausarbeitung des Arbeitsprogramms zur Bewertung der Ringnummer- und Ortsstempel auf den Marken im Band II des Handbuchs. (Vorschläge erbeten).
2. Stellungnahme zu aktuellen Fragen, insbesondere Prüferfragen und Bundesstelle Forschung.
3. Eventuell kleine Auktion, durchgeführt wieder von Herrn Fehr.

Bestimmt werden alle Besucher am Abend und auch am Sonntag noch die philatelistischen Veranstaltungen besuchen und somit große Gelegenheit zu Aussprachen untereinander haben. Also: Willkommen in Mannheim!

Unser AG-Treffen in Freiburg anlässlich der herrlichen Ausstellung "Philatelie und Postgeschichte" war sehr gut besucht und hatte einen guten Erfolg bei beachtlichem Fachniveau. In der Ausstellung bewunderten wir die sehr schönen Heimatsammlungen und gratulieren den Besitzern. Staunend standen wir vor dem sagenhaften Baden-Fehldruckbrief und können noch heute nicht fassen, daß bei aller Seltenheit auch die Erhaltung wohl einmalig ist. Staunen mußten wir aber auch über die teilweise sehr mangelhafte Erhaltung der sonstigen badischen Marken und die Aufmachung vieler Seltenheiten. Man kann sich doch nicht vorstellen, daß viele einmalige altdeutsche Unikats einfach "versteckt" werden sollen. Vielleicht sollte das Postmuseum doch philatelistisch

von einem Sammler beraten werden!

Zurück zu unserem Treffen!

In einer mehrtägigen Klausurarbeitssitzung wurde die Stempelbewertung Vorphila Band I durchgeführt und abgeschlossen. Wir danken schon heute sehr unseren Freunden Seeger, Würger, Dr. Maucher, Kromer. Die letzten Vorbereitungen zum Druck sind im Gange und mit der großen Hilfe der "Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte" kann der Druck erfolgen, sodaß hoffentlich noch dieses Jahr mit dem Erscheinen gerechnet werden kann.

Auf der Arbeitstagung selbst war der wichtigste Beschluß den II. Band zu beginnen und hierin die Stempelbewertung auf den Marken zu erarbeiten. Im III. Band werden dann die Marken und die Sondergebiete, die teils schon bearbeitet wurden, erfaßt. Das Arbeitsprogramm für den II. Band zu beraten und zu gestalten, dies ist der Sinn und Zweck unseres Mannheimer Treffens. Auf unserer großen Herbstsitzung - voraussichtlich im November in Karlsruhe - müssen bereits die ersten Ergebnisse erarbeitet sein. So werden Sie die Wichtigkeit dieser Mannheimer Besprechung verstehen.

Band III wird indessen weiter bearbeitet und wir beginnen jetzt die Erfassung der Zusatzfrankaturen auf Ganzsachen! Hierüber noch später in diesem Rundschreiben.

In Freiburg nahmen die Referate von Herrn Fehr und Herrn Seeger über die Prüfungsvoraussetzungen auf 30 Kreuzer und Landpostmarken einen breiten Raum ein. Gerade diese Punkte vertreten wir aus aktuellem Anlaß permanent und mit aller Gründlichkeit. In der Anlage erhalten Sie daher ein Referat von unserem Bundesprüfer Seeger, das Ihnen und gegebenenfalls auch im Bund deutscher Philatelisten zur Kenntnis gegeben wird. Wir danken Herrn Seeger für seine philatelistisch-wissenschaftlich korrekte und begründete Arbeit. Zusammen mit der laufend in unseren Rundschreiben erfolgenden Veröffentlichung von Fälschungen, Stempelfälschungen und Verfälschungen, die von Herrn Seeger festgestellt wurden, erreichen wir damit auf unserem Spezialgebiet Baden die Sauberkeit und Sicherheit, die wir uns in allen Sammelgebieten wünschen würden. (Anlage 1).

Auch in Zukunft möchten wir die Rundschreiben allgemein interessierend gestalten. Hierzu ist die Mitarbeit von möglichst vielen Mitgliedern wünschenswert. So dürfen wir zu dieser Mitarbeit aufrufen. Wenn Sie ein Thema zur Hand haben oder eine interessante Mitteilung ausarbeiten können, dann senden Sie ein Manuskript ein, das wir nach Möglichkeit veröffentlichen werden.

Von Herrn Seeger erhalten wir folgende Mitteilung zu der Erfassung: Bad. Bunt- und Mischfrankaturen. "Die Auswertung der sämtlichen Mitgliedern der AG zugestellten Erhebungsbogen ist nunmehr abgeschlossen. Die Ergebnisse dienen der Bearbeitung dieses Sondergebietes im Band III des Handbuches, welcher sich mit den Freimarken und Ganzsachen sowie den Frankaturen befassen wird. Eine Vorabveröffentlichung des Kataloges der belegten Bunt- und Mischfrankaturen sowie ihrer Bewertung erscheint nicht ratsam, da dem Handbuch selbst bei seinem Erscheinen die zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse vorbehalten bleiben müssen, damit sein Absatz gesichert bleiben wird."

Auch möchten wir vermeiden, daß durch eine Vorabveröffentlichung unsere mühsam gewonnenen Ergebnisse schon vor dem Erscheinen des Handbuches eventuell in sonstigen Katalogen oder Marktanalysen verwendet werden. Das werden Sie wohl verstehen. Die Badensammler kennen ja die Seltenheit vieler Mischfrankaturen.

Wir beginnen jetzt mit der Erfassung der Zusatzfrankaturen auf Ganzsachen. Hierzu hat Herr Seeger einen Erhebungsbogen entworfen, der von Herrn Wahn gestaltet und vom LV Südwest für unsere AG gedruckt werden wird. Diesen Herrn und dem Landesverband Südwest danken wir für ihre Mithilfe. Da es nicht sicher sein wird, ob dieser Erhebungsbogen mit diesem Rundschreiben aus terminlichen Gründen schon versandt werden kann, machen wir darauf aufmerksam, daß der neue Erhebungsbogen - wenn er nicht heute beiliegt - bald nach dem Mannheimer Treffen zum Versand kommt. Wieder bitten wir um rege Mitarbeit, insbesondere auch um Fehlanzeigen!

Archivierung der Auktionsfotos und Beschreibung besonders markanter Einzelstücke, Paare, Streifen, großer Einheiten und seltener Stempel, sowie aller Seltenheiten von Baden aller erfaßbaren Auktionen:

Wie schon bekannt, erfolgt diese Archivierung seit einiger Zeit in unserer AG. Da eine Umbesetzung stattgefunden hat, bitten wir alte und neue Kataloge zu senden an:

1. Für den Markenteil im obigen Sinne:
Herrn Hans Märkle, 732 Göppingen-Bartenbach, Panoramastr.6
2. Für den Stempelteil:
Herrn Alfred v. Jahn, 717 Schwäbisch Hall, Fritz Frank-Weg 14

Diese Archivierung ist für jedes Mitglied von großer Wichtigkeit und das Archiv später jedem Mitglied zugänglich.

Ältere Rundschreiben

Je ein Exemplar älterer Rundschreiben ist im Doppel vorhanden und kann abgegeben werden. (Von Herrn Dr. F. Wolf zur Verfügung gestellt!)
RS-Nr.: 2, 33, 34, 42, 44 bis 51.

Neue Mitglieder:

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Hirsmüller Fritz, 774 Triberg, Hauptstraße 59
Hasso v. Wedel, 6972 Tauberbischofsheim, Schillerstraße 6
Olbrich Josef, 6805 Heddesheim, Kirschblütenstraße 19
Held Wolfgang, 6744 Kandel 1, Postfach 63
Besse Paul, 2 Hamburg 64, Wellingsbüttler-Weg 56
Dr. Eichhorn Helmut, 7312 Kirchheim-Teck, Klosterstraße 54
Heinisch Friedrich 896 Lenzfried/Allgäu, Elias-Holl-Str. 1
Dipl.Ing.Schubert Heinz, 635 Bad Nauheim, Hermann-Ehlers-Str. 9
Otto Paul 77 Singen/Htvl., Joh.-Seb.-Bach-Str. 16

Spenden:

Seit dem letzten Rundschreiben sind die folgenden Spenden eingegangen:

Dr. Gundel, Bad Orb	DM	11,--
Prof. Dr. Weidlich, Mannheim	DM	40,--
Josef Schnerr, Altenheim	DM	15,--
Hirsmüller Fritz, Triberg	DM	50,--
Frey Wolfgang, Bühl	DM	10,--
BS-Verein Botropp	DM	10,--

Rundsendung:

Für eine spezielle Vorphila-Rundsendung sind mehrere Einlieferungen erwünscht, auch mit Reisescheinen und alten Postscheinen.

Wir hoffen, daß wir Ihnen mit diesem Rundschreiben wieder manch Interessantes bieten konnten und daß Sie recht zahlreich zu unserem Treffen am 27.3.1971 nach Mannheim kommen.

Mit herzlichen Sammlergrüßen

gez. Ewald Graf	gez. Dr. Jaeger
Schopfheim	Lörrach

Anlage 1

Wolfram Seeger
Bundes-Spezialprüfer
für Baden

3500 Kassel, den 10.2.1971
Friedrich Ebertstraße 239
Telefon (0561) 37494

Beitrag zum Rundschreiben Nr. 67

Voraussetzung für die Anerkennung als "echt gestempelt" bei 30 Kr. Frei- und 12 Kr. Landpostmarken. Weisung für die Prüfung!

Dem als Anlage beigelegten Bericht über die seit Bekanntgabe im letzten Rundschreiben festgestellten Fälschungen sollen auf Wunsch der Leitung der ArGe diesmal einige Ausführungen grundsätzlicher Art über die Voraussetzungen für die Anerkennung und Signierung von 30 Kr. Frei- und 12 Kr. Landpost-Portomarken vorausgestellt werden, da diese offensichtlich immer noch nicht allgemein bekannt sind.

In der Aussprache auf der verg. Sitzung der ArGe in Freiburg wurde die Problematik im Zusammenhang mit der abschließenden Diskussion über die - endgültig als Machwerke erkannten - Briefe mit Vierteln der 12 Kr. Landpost nochmals deutlich. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden einstimmig als Weisung für die Durchführung von Prüfungen dieser Marken formuliert.

Da sowohl von den 30 Kr. Freimarken als auch von den Landpostmarken aller Wertstufen, insbesondere der 12 Kr., bedeutende ungebrauchte Restbestände erhalten blieben, während echt gebrauchte Stücke zu den Badenseltenheiten zählen, ist die Fälschstempelung von echten Originalen mittels gefälschten oder nach Außerkurssetzung angebrachten echten Poststempeln schon im vergangenen Jahrhundert betrieben worden; zu der Vielzahl der bekannten Fälschungen treten laufend neue hinzu. Die besondere Fälschungsgefahr bei gestempelten Stücken hat zwangsläufig dazu geführt, an die Anerkennung der Echtheit ebenfalls besondere Bedingungen zu knüpfen.

Als Grundsatz hat hier zu gelten, daß die Echtheit und nicht die Fälschung des Stempels zu beweisen ist. Die Möglichkeit, daß ein an sich echt gestempeltes, aber nur von einem Stempelfragment oder unbestimmtem Stempel getroffenes, loses und daher nicht mit der erforderlichen Sorgfalt und Sicherheit prüfbares Exemplar ohne Signatur bleibt, ist nicht auszuschließen, muß aber um der unverzichtbaren Beweisführung willen in Kauf genommen werden.

Während die Seltenheit gebrauchter 30. Kr. Marken darauf beruht, daß die Verwendung dieser Wertstufe sich fast ausschließlich auf Auslandsbriefe beschränkt (bei denen durch eine wiederholt bekanntgegebene Verfügung an die Postanstalten Barfrankierung am Schalter angeordnet worden war), und eine Abgabe an das (die Auslandstarife nicht beherrschende) Publikum nur auf ausdrückliches Verlangen erfolgen sollte, beschränkte sich die vorschriftsmäßige Verwendung der 12 Kr. Landpost auf Ausnahmefälle bei Nachnahmen im Bereich der Fahrpost, und ist als normaler Portosatz für unfreie Briefe innerhalb des Land-Postbezirks praktisch auf Grund der Tarife ausgeschlossen. Nur ganz wenige (inzwischen bekannte) Expeditionen haben überhaupt 12 Kr. Landpostmarken verbraucht; die Masse der Postanstalten hat ihre Ausstattungsbestände vorzeitig freiwillig abgeliefert, weil keine Verwendungsmöglichkeit bestand, oder ab Januar 1871 auf Grund einer amtlichen Einziehungsverfügung an die Hauptniederlage der Freimarken in Karlsruhe einschließlich des Schalterbestandes zurückgesandt.

Bei den 12 Kr. Landpost muß daher über die Identität der Entwertung mit einem echten Stempel hinaus bewiesen werden, daß am betr. Postort 12 Kr. Marken verbraucht worden sind, und daß der betr. Stempel innerhalb des möglichen Verwendungszeitraums der Marke in der vorliegenden Form und Erhaltung auch als echter Stempel verwendet worden ist. Zusätzlich muß bei Briefen die portogerechte und den Vorschriften entsprechende Verwendung der Frankatur nachgewiesen werden.

Für den Bereich der mit der Briefpost beförderten Nachnahmen sind in dem anliegenden Gutachten alle Gesichtspunkte erörtert und alle Vorschriften angezogen und erläutert worden, die für die Beurteilung derartiger Belege von Bedeutung sind. Die Leitung der ArGe hat sich daher entschieden, dieses Gutachten zu veröffentlichen und die Durchsicht des Ergebnisses und seiner Begründung zu empfehlen.

Mitteilung von Fälschungen
abgeschlossen am 31.12.1970

I. Stempelfälschungen auf Originalen

A. Freimarken:

1. 30 Kr.(Mi.Nr.22b), entwertet mit Nr.Stpl.150 u.w. Fragment. Abweichungen der Ziffern in Körper, Form, Höhe und Breite, insbes. bei der "5". Diese Fälschung lag bereits auf Mi.Nr.19a und 20a vor.
2. 30 Kr.(Mi.Nr.22b), entwertet mit EK Stpl. PFORZHEIM 23 May. Abstand der Lettern zum Innen- bzw. Außenkreis zu eng. Differenzierte Unterschiede des Letternmaterials zum Originalstempel.
3. 30 Kr.(Mi.Nr.22b), entwertet mit DK Stpl. CARLSRUHE 13 Aug. als Fälschung in Phantasieform. (Ortsbezeichnung und Monatseinstellung in Antiqua-Versalien).
4. 6 Kr.(Mi.Nr.19a), entwertet mit DK Stpl. CARLSRUHE 7 MR(Z), ähnl. Simon Type 7. Lettern der Ortsbezeichnung niedriger, Datumziffern und Monatsangaben höher als beim Orig.Stpl. p.p. Auch diese Fälschung als Restbestandsentwertung auf Mi.Nr.20a bekannt.
5. 30 Kr.(Mi.Nr.22b), entwertet mit DK Stpl.MANNHEIM 12 NOV 12-2 N. Reiner Grotteskaufbau, jedoch in allen Einzelheiten ohne Identität zu den auf Briefen belegten Originaltypen.
6. 3 Kr.(Mi.Nr.10b); über unleserlichem Nr.Stpl. gemalter roter Rahmenstempel ..EIBUR.. 1 Jun., ähnlich Simon Type 1, Abweichende Abstände der Beschriftung zum Rahmen, dessen Längsseiten nicht parallel verlaufen, p.p.
7. 6 Kr.(Mi.Nr.19a), EK Stpl. GENGEBACH 12 MAY 4-6N."Restbestandsaufwertung". Abweichende Stempelfarbe, Lettern und Ziffern des Datums zierlicher als beim Orig.Stpl.
8. 30 Kr.(Mi.Nr.22b),DK Stpl. LAHR 27.Okt. Abweichende Zusammensetzung der ölig durchschlagenden Stempelfarbe; gesamter Stpl.-Text differenziert nach Form und Meßwerten. Ziffern zu niedrig und stark gedrungen.
9. 9 Kr.(Mi.Nr.4b), waagr. aufgesetzter, leuchtend tiefblauer Postablagestempel KENZINGEN+HERBOLZHEIM. Pause vom echten Stpl. in nicht belegter Stempelfarbe und teilw. abweichenden, scharflinig konturierten Lettern.

10. 30 Kr.(Mi.Nr.22b), auffallend zart und deckend entwertet mit DK Stpl. MANNHEIM 20 JUN. 6-8 A in reiner Groteskform. Es besteht keine Identität mit einem der als echt belegten DK Stpl. von Mannheim gleichen Aufbaus. Dieses Stück muß daher solange als Fälschung bezeichnet werden, bis der auf ihm verwendete Stempel auf vollständigem und in allen Einzelheiten prüfbar Beleg nachgewiesen ist. Der von anderer Seite her vertretenen Ansicht, der Stempel könne möglicherweise echt sein, ist unvereinbar mit den Prüfungsvoraussetzungen und rechtfertigt unter keinen Umständen eine Signatur, denn die Echtheit muß von dem bewiesen werden können, der sie behauptet und bestätigt! Abschlagtypik und Stempelfarbe stehen in krassem Widerspruch zu den speziell in Mannheim durch Jahre hindurch zu beobachtenden Gepflogenheiten und zu der Dienstanweisung über die "Vernichtung" der Marken mit hohem Nominalwert durch die Bestempelung zum Schutz vor nochmaliger Verwendung.

B. Landpostmarken:

1. 12 Kr.(Mi.Nr.LP3), loses Exemplar, entwertet mit DK Stpl. STEINEN 21.JUL. (Gleichartige Fälschung mit Datum 30.APR. bereits bekannt) Abweichungen beim gesamten Letternmaterial, Montaseinstellung senkr. anstatt schräg liegend; verengte seitliche Abstände zum Innenkreis.
2. 1 Kr.(Mi.Nr.LP1x) im senkr. Paar + 3 Kr.(Mi.Nr.LP2x), portogerecht verwendet auf echt gelaufenem Nachnahmebrief. Nachträglich entwertet mit 2 falschen DK Stpl. SAECKINGEN 20 DEZ. Verschieden große Durchmesser des Innen- und Außenkreises. Veränderte Abstände der Lettern in der Monatseinstellung und abweichende Form der Ziff.2 im Datum. Frankatur war abgelöst und wurde wieder fixiert.
3. 1 Kr.(Mi.Nr.LP1x) auf Briefstück überklebt auf Rest einer weiteren 1 Kr.LP. DK Stpl. FREIBURG 15 SEP 6-8 M. Besonders auffallende Abweichungen in der Form des Außenkreises über und bei den Lettern R, E, I der Ortsbezeichnung. Nachmalungen bei übergehenden Teilen!
4. 12 Kr.(Mi.Nr.LP3) auf kl. Unterlage, entwertet mit unklarem Uhrrad-Stpl.2. Mit dieser Stpl.Nr. sind nachträgliche Entwertungen vorgenommen worden. Anerkennung auch deshalb ausgeschlossen, weil bisher kein Nachweis für Verwendung dieser Wertstufe mit Uhrradstempel erbracht ist; bei unfreier Briefpost innerhalb des LP-Bezirks praktisch unmöglich.
5. 12 Kr.(Mi.Nr.LP3), loses Exemplar, entwertet mit DK Stpl. NECKARBISCHOFHEIM 1(9) MRZ ähnlich Simon Type II. Durchmesser des Innenkreises zu klein, Abstände Innen- Außenkreis zu groß! Weitere Unterschiede in den Abständen der Lettern der Ortsbezeichnung sowie von Form, Körper und Abmessungen. Die Expedition hat die Gesamtausstattung von 200 Stück LP3 abgeliefert; kein Schalterbestand!
6. 3 Kr.(Mi.Nr.LP2x), loses Stück, entwertet mit Nr.Stpl.36. Erhebliche Abweichungen an beiden Ziffertypen.
7. 1 Kr.(Mi.Nr.LP1x) als Montage auf blaugrauem Bfst.DK Stpl. CARLSRUHE 14 JUN.(ähnl. Simon Type I). Vielzahl von Abweichungen, besonders auffallende Eistruktur des Innenkreises; Länge des Schriftbandes von C-E differiert.
8. 1 Kr.(Mi.Nr.LP1x). Nachahmung des EK Stpls.PFORZHEIM (Simon T 4) in abweichenden Lettern der Ortsbezeichnung; ungleiche Abstände.
9. 1 Kr.(Mi.Nr.LP1x), Fragment des DK Stpls RASTATT 23 Dez. Lettern der Ortsbezeichnung und Monatsangabe mit vielen differenzierenden Abweichungen nach Form und Meßwerten.

10. 12 Kr.(Mi.Nr.LP3) als Montage auf blaugrauem Bfst.2 übereinander abgesetzte Rahmenstempel FREIBU(RG) 5 Aug. in rußigschwarzer, durchschlagender Stempelfarbe. Übergehende Teile auf der Unterlage nachgemalt. Keine Identität mit Simon Typen II, III und 1; vertikale Messung zu groß, abweichende Letternformen.
11. 1,3 und 12 Kr.(Mi.Nr.LP 1-3), lose Stücke, sämtlich entwertet mit stummem Nr.Stpl. Innenkreis auffallend kleiner Durchmesser.
12. 12 Kr.(Mi.Nr.LP3), loses Exemplar, entwertet mit DK Stpl. SCHLIENGEN 2? JAN. (Nachahmung von Simon Type 1). Geringfügige Abweichungen im Gesamtbereich des Stempelinhalts. Auffallender Unterschied im nach links versetzten Datum bei der Zehnerstelle "2", die in der Höhe zu niedrig und in ganz unterschiedlicher Struktur ausgefallen ist. In Schliengen keine Verwendung dieser Marke. Gesamter Bestand abgeliefert, kein Schaltermvorrat.
13. Brieffälschungen der 3 und 12 Kr.(Mi.Nr.LP2x + 3), rückseitig auf frankiertem Nachnahmebrief, entwertet mit zwei Nr.Stpl.149. (Auf das als Anlage veröffentlichte Gutachten wird verwiesen).

II. Verfälschung von Frankaturen

1. 7 Kr. himmelblau (Mi.Nr.25b), nachträglich auf einem innerhalb England gelaufenen und als solchem echten Brief montiert. Vom Originalstempel in allen Einzelheiten und in der Stempelfarbe abweichender Rahmenstempel SCHALLSTADT 15 AUG 2-4 N. Londoner Eingangsstpl. vom 16 Ja 72!
2. 6 Kr.(Mi.Nr.7), lose auf echt gelaufenem Brief mit DK Aufgabestpl. BRUCHSAL 9 FEB. Die Marke ist auf den Brief übergehend entwertet mit einem zweizeiligen Phantasiestempel BRUCHSAL 2 9 1853 in Groß- und Kleinantiqua. Als Nebestempel auf dem Brief der Uhrradstempel 16, welcher frühestens nach Errichtung der Landpost-Anstalt am 1.5.1859 auf den Brief gelangt sein kann. Falscher Portosatz von 6 statt 3 Kr. bei einer Entfernung von 3 Meilen zwischen Aufgabe- und Bestimmungspostanstalt! (Kein Portovermerk wegen Übergewicht).

III. Ganzfälschungen

1. Mir bisher unbekannte, primitive Buchdruckfälschung der 1 Kr. (Mi.Nr.9) auf an sich echtem Botenbrief. Die Marke auf den Brief übergehend entwertet mit Phantasiestempel (Posthornsymbol) ohne Nebestempel.
Marke zu kleines Format, allseitig versch. von Hand gezähnt. Tief-schwarze Druckfarbe. Erhebliche Abweichungen in der Zeichnung, besonders auffallend bei der Inschrift "BADEN" und den Eckenornamenten.
2. 12 Kr. Landpost (Mi.Nr.LP3). Papierfarbe, Stärke und Struktur gut gelungen, jedoch zu großes Format, abweichende, engere Zähnung und Unterschiede der Markenzeichnung, insbesondere bei den Rankenornamenten. Keine Unterbrechung der Einfassungslinie!
Falscher Nr.Stpl.28 in Übergröße der Ziffern und zu weiten Abständen der Stempelringe.

gezeichnet:

Wolfram Seeger